



Gymnasium Holthausen

schulinterner Lehrplan zum
Kernlehrplan für die
Sekundarstufe 1

Katholische Religionslehre

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Beschreibung des Gymnasiums Holthausen

Das Gymnasium liegt am Stadtrand von Hattingen mit vornehmlich mittelständisch geprägten Elternhäusern. Zur Zeit besuchen 911 Schüler und Schülerinnen die Schule. Der Anteil an muslimischen SchülerInnen ist gering. Der Katholische Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2011/2012 führt unsere Schule regelmäßig Veranstaltungen zur Gewaltprävention durch. Damit einher geht die Verpflichtung, dem Thema Gewaltprävention im inner- und außerschulischen Bereich große Beachtung zukommen zu lassen. Die Fachschaft Katholische Religion trägt in besonderem Maße dazu bei, indem sie versucht, das Thema zu einem Schwerpunkt ihrer unterrichtlichen Arbeit zu machen

Schulgottesdienste z.B. zur Einschulung gehören ebenfalls in unser Schulprofil. Diese werden von den beiden Fachschaften Religion vorbereitet und in Kooperation mit den Ortsgemeinden durchgeführt. Im Geschäftsverteilungsplan der Schule sind die aktuellen Zuständigkeiten für den Fachvorsitz zu entnehmen.

Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der Katholische Religionsunterricht am Gymnasium Holthausen setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Der neue Kernlehrplan, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, eröffnet einen Perspektivwechsel von der Input- zur Outcome-Orientierung: SchülerInnen sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden.

Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten Lebensweltbezug der SchülerInnen des Gymnasiums Holthausen in den Blick zu nehmen: die für das Fach Katholische Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der SchülerInnen aus Hattingen lassen sich wie folgt beschreiben:

Die Schülerschaft kommt aus den verschiedenen Stadtteilen Hattingens und den umliegenden Gemeinden. Die Elternhäuser sind mittelständig geprägt.

Viele SchülerInnen unserer Schule sind – entgegen dem weitläufigen Trend - noch getauft und haben Grundkenntnisse von Gemeindestrukturen, da die beiden christlichen Gemeinden stark präsent sind, und nehmen bis in die Oberstufe (hohe Abiturzahlen) am Religionsunterricht teil.

Muslimische und Orthodoxe SchülerInnen gibt es zwar wenige an unserer Schule, jedoch nehmen einige dieser SchülerInnen am Katholischen Religionsunterricht teil, sodass auch – wenn auch nur in einzelnen Fällen - ein Austausch der SchülerInnen untereinander erfolgt. Dies wird insbesondere bei interreligiösen Themen gewinnbringend eingesetzt.

Jahrgangsstufe 5

Inhaltsfeld und Reihen- bzw. Sequenzthema	Inhaltliche Schwerpunkte und Deutungsaspekte	Inhaltsbezogene Kompetenzen
<p>1. Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Zweifel und Glaube: Abraham - Erzväter und Erzmütter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abraham als Leitfigur der drei monotheistischen Weltreligionen • Stammbaum des Volkes Israel von Abraham bis Jakob • Vertrauen und Zweifel als Stationen des Lebensweges 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen wichtige Ereignisse im Leben Abrahams dar. • beschreiben Situationen der Angst und des Zweifels und übliche Formen des Umgangs mit ihnen. • gestalten und deuten religiöse Sprachformen als Ausdruck der Befreiung, des Trostes und der Klage. • deuten biblische und außerbiblische Zeugnisse als Zeichen der Hoffnung. • setzen sich mit entmutigenden Worten und Gesten auseinander und gestalten tröstende und Hoffnung stiftende Worte und Formen der Zuwendung. • setzen sich mit biblischen und gegenwärtigen Beispielen von Menschen auseinander, die ein Leben im Vertrauen auf Gott führten.
<p>3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p> <p>Könige und ihre Propheten: Die Rolle Nathans und Samuels für die Königszeit Davids und Sauls</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nathan und Samuel als Vertrauenspersonen • David als Vorbild • Deutung von Ereignissen als Handeln Gottes • Eigene Standpunkte erfordern Mut 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Rolle Nathans und Samuels für die Königszeit • beschreiben den eigenen Lebensweg im Vertrauen auf Gottes Führung. • finden Formen der Durchsetzung eigener Standpunkte.
<p>4. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p>Der einzelne und die Gemeinschaft: Wir leben miteinander</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klasse als Gemeinschaft • Regeln für den Religionsunterricht • Umgang mit der Angst • Menschen brauchen Menschen: Vertrauen als Basis für Freundschaft 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Notwendigkeit gemeinsamer Regeln als Grundlage für ein gelingendes Miteinander auf. • bringen Geschwistergeschichten und Frieden stiftende Konfliktregeln der biblischen Tradition mit eigenen Erfahrungen in Verbindung. • erläutern die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen als christlichen Grundwert. • stellen die Relevanz biblischer Aussagen in eigenen und fremden Lebenssituationen dar.
<p>5. Religionen und Weltansschauungen im Dialog</p> <p>Das Judentum: Entstehung und Aufbau des Alten Testaments</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsgeschichte Der Bibel <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Bibel • Exemplarische Inhalte, Riten und Vorstellungen der jüdischen Religion • Jüd. Feste als Zeichen von Erinnerung und Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit • Judentum als Ursprung des Christentums 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Entstehungsgeschichte der der Bibel • erläutern die Bedeutung einiger jüdischer Feste. • führen Beispiele für die nahe Beziehung von Judentum und Christentum an. • stellen aus ihrer Umgebung Beispiele gegenwärtigen jüdischen Lebens vor.
<p>6. Religiöse Phänomene im Alltag</p> <p>Feste und Feiern: Ausdruck von Religion im Lebens – Jahreslauf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Kirchenjahr • Feste stiften Gemeinschaft • Die Bedeutung von Symbolen für die Feste der Kirche/ des Kirchenjahrs 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben kirchliche Feste im Lebenslauf als gemeinschaftstiftende Elemente. • stellen Beispiele ökumenischer und interkultureller Zusammenarbeit dar. • kennen den Gehalt verschiedener Symbole.

Jahrgangsstufe 6

Inhaltsfeld und Reihen- bzw. Sequenzthema	Inhaltliche Schwerpunkte und Deutungsaspekte	Inhaltsbezogene Kompetenzen
<p>2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung Zeit und Umwelt Jesu: Jesus in seiner Zeit und Beispiele heutiger Nachfolge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jüdisches Leben z.Zt. Jesu in Palästina (politische, soziale und religiöse Rahmenbedingungen) • Leben und Wirken des historischen Jesus • Beispiele heutigen Handelns in Jesu Nachfolge 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Spuren Jesu in ihrer Alltagswelt wahr und beschreiben sie. • geben Auskunft über wesentliche Stationen des Lebens Jesu. • beschreiben wichtige politisch-religiöse Gruppierungen zur Zeit Jesu. • erläutern, dass Jesus Jude war. • zeigen anhand von Beispielen, dass Jesu Zuwendung Heil und Gemeinschaft stiftet..
<p>2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung <i>Evangelisch – katholisch: Was uns eint, was uns trennt</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ausgangspunkt der Reformation</i> • <i>Feste und Feiern in der evangelischen und der katholischen Kirche</i> • <i>Beispiele religiöser Praxis und Kirchenraumgestaltung</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>kennen wesentliche Unterschiede zwischen evangelisch und katholisch</i> • <i>sind in der Lage den historischen Ausgangspunkt der Reformation zu beschreiben</i> • <i>erkennen Gemeinsamkeiten und Chancen des Miteinander von evangelisch und katholisch</i>
<p>3 Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde Umgang mit der Schöpfung: Die jahwistische und die priesterschriftliche Schöpfungserzählung und der heutige Umgang mit der Schöpfung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Altersentsprechende vergleichende Analyse von Gliederung, Entstehung, Menschenbild und Gottesbild des 1. und 2. Schöpfungsberichts. • Nachhaltiger Umgang mit der Schöpfung im Zeitalter von Klimawandel und Naturkatastrophen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Schönheit der Schöpfung und bringen ihre Gedanken und Gefühle angesichts der Schöpfung zum Ausdruck. • erläutern eine Schöpfungserzählung als Glaubensaussage. • benennen biblische Bildworte für Gott. • Benennen Beispiele des heutigen nachhaltigen Umgangs mit der Natur.
<p>6 Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur Der Islam heute</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam • Mohammed, der Prophet • Die fünf Säulen des Islams • Koran als heilige Schrift des Islam • Muslimisches Leben in Deutschland 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beispiele muslimischen Lebens in ihrer näheren und weiteren Umgebung. • geben Auskunft über das Leben Mohammeds und über seine Bedeutung für den Islam. • stellen zentrale Inhalte des islamischen Glaubens und Lebens sowie der Geschichte des Islam dar. • erläutern die Ausstattung und Funktion einer Moschee und vergleichen sie mit einer Kirche. • stellen Beispiele für das besondere Verhältnis von Muslimen, Christen und Juden vor.

Unterrichtsvorhaben A:

Vom Himmel gefallen? – Entstehung und Bedeutung der Evangelien

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Biblische Gottesbilder (2) ; Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt; Konfrontation mit christlichem / biblischen Fundamentalismus (mit seinem wortwörtlichen Bibelverständnis)</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), • deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3). 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▲ erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12), ▲ erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21), ▲ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22), ▲ beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23), ▲ erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24), 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse („Österliche“ Sicht auf Jesus): Frohe Botschaft • Aufbau eines Evangeliums: „Aus der Werkstatt eines Evangelisten“(Mk) • Entstehungskontext, Erzählinteressen und Adressaten der verschiedenen Evangelien; • Entstehungsprozess der Evangelien (→ Abfassungsprozess vs. Verbalinspiration) • eine Wundererzählung im synoptischen Vergleich • Quellen der Evangelien / Begriff „Synoptiker“ / Zweiquellentheorie • Evangelistensymbole <p>Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage zu Evangelien in verschiedenen Altersstufen / Kontexten • „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche • Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu → Schriften des NT • angeleiteter synoptischer Vergleich • Bilderschließung und -interpretation: Bild eines Evangelisten mit Taube (Verbalinspiration) • eine strukturierte Diskussionsform zum Sinn von Schriftauslegung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • führen einen synoptischen Vergleich durch (M3), • ggf: <i>setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),</i> 		
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). 		
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf: <i>planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2),</i> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 		

Unterrichtsvorhaben B:

Gottes befreiendes Wirken – der Exodus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (3)		
Lebensweltliche Relevanz: Zehn Gebote, Goldene Regel und die Konsequenzen menschlichen Handelns		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).	<ul style="list-style-type: none">▲ stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),▲ erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10),▲ charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11),▲ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22),▲ benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45),▲ stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46),	<ul style="list-style-type: none">• Zehn Gebote und eine mögliche Umformulierung dieser, um die heutige Relevanz der Zehn Gebote hervorzuheben
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M3),• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M6),• analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">• Vergleich der Goldenen Regel in den Weltreligionen: https://www.erzdioezese-wien.at/dl/OKrIJKJIMnkIjQx4kJK/11JKW_Goldene_Regel_Zivilcourage_konkret_-_Schulmodul.pdf
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).		

Unterrichtsvorhaben C:

Stark sein können, schwach sein dürfen - Verantwortung für mich und für andere

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)		
Lebensweltliche Relevanz: Pubertät – auf dem Weg zum Erwachsenwerden; Meine Stärken und Schwächen, Welche Entscheidungen sind richtig und welche falsch? Was ist das Gewissen?		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S7),entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S8).	Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">Seinsfragen (Wer bin ich?)Meine Stärken und SchwächenLösung von KonfliktsituationenGewissen und Glauben Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">SchreibgesprächRollenspiel Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8),tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">♣ legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1),♣ unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2),♣ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4),♣ begründen Grenzen der Toleranz (K54).	

Unterrichtsvorhaben D:

Propheten – Kritiker, Hoffnungsgeber, Verkünder von Gottes Wort

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung, Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott		
Lebensweltliche Relevanz: Alttestamentliche Schriftprophetinnen und Propheten in Verbindung mit einer aktuellen Problematik		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S7)	<ul style="list-style-type: none">• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen verschiedener Propheten• Propheten als Hörer und Verkünder göttlicher Rede• Propheten heute?!
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">⤴ stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),⤴ beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)⤴ erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10),⤴ charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11),⤴ deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K13),⤴ erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K14),⤴ beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K18)	Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">• Bildbetrachtung• Steckbrief• Zeitungsartikel/Zeitungsinterview/• Schreiben einer eigenen prophetischen Rede
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),		

Unterrichtsvorhaben E:

Den Glauben leben – Kirche in der Nachfolge

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgemeinschaft (5)		
Lebensweltliche Relevanz: Der christliche Glauben lebt aus der Gemeinschaft. Nur in der Gemeinschaft können alle Facetten des christlichen Glaubens gelebt werden und in der Welt wirksam werden.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6).	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">⤴ beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9),⤴ deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15),⤴ erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39),⤴ verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41),⤴ bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (43).	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Auftrag von Christinnen und Christen im Alltag am Beispiel von karitativen Einrichtungen
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">• Kirchenraumpädagogik• Umfrage bei Mitschüler/innen: Was verbindest du mit Kirche?
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">• beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2)• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).		

Unterrichtsvorhaben F:

Der Glaube der „älteren Geschwister“ – Juden und Christen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (3), Kirche als Nachfolgemeinschaft (5), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)

Lebensweltliche Relevanz: Was weiß ich über das Judentum? Fremd und doch vertraut: Jüdisches im christlichen Glauben; Wo und wie leben Juden heute; Die Tora – noch heute eine Grundlage für das Leben; zentrale Inhalte und religiöse Rituale im Judentum

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6),
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9),
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10).

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4),
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8).

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),
- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3).

Handlungskompetenz

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- ♣ charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11),
- ♣ erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24),
- ♣ legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40),
- ♣ beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44),
- ♣ benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45),
- ♣ legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47),
- ♣ erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48),
- ♣ bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51),
- ♣ erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52),
- ♣ begründen Grenzen der Toleranz (K54).

Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Glaube und Glaubenspraxis im Judentum: wichtige Stationen im Leben eines Juden; jüdische Feiertage / Feste entdecken
- Jüdische Gebetskleidung
- Religiöse Riten und Regeln

Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Möglichkeit für Kurzreferate
- Internetrecherche auf vorgegebenen Seiten zu Bräuchen und Aspekten jüdischen Glaubens
- Stationenlernen

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A:

Gottes wunderbare Schöpfung – Anfang und Ende der Welt

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (3), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)		
Lebensweltliche Relevanz: Schöpfungstexte, Erfahrungen mit Gott Ausdruck verleihen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5).	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10),erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25),deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K27),bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K28),bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51).	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">Gottes Schöpfung – damit Menschen leben könnenSchöpfungsmythenSpannungsfeld zwischen Glaube und Naturwissenschaft
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">Podiumsdiskussion zwischen Fundamentalismus, reflektiertem christlichen Glauben und atheistischer NaturwissenschaftFilm: Adam, Eva und die Evolution (https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=8152)Lied: Wise Guys – Romanze (Zwei Blickwinkel auf das Gleiche/Blick des Liebenden vs. Blick des Analysierenden)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>

Unterrichtsvorhaben B:

Sucht und Sehnsucht – Wege und Irrwege der Sinnsuche und Spiritualität

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1), Sprechen von und mit Gott (2), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)		
Lebensweltliche Relevanz: Sinn- und Heilssuche: Sehnsüchte, Sorgen und Perspektiven in der Pubertät oder bei Schicksalsschlägen		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8),deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9).	<ul style="list-style-type: none">legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1),unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2),erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K19),beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50),beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53).	<ul style="list-style-type: none">Selbst- und IdealbildVorbilder und ihre FunktionSpannungsfeld Freiheit und VerantwortungGewissenGlücksspiel, Drogensucht, EssstörungenJesus, ein Beispiel für den Umgang mit Sehnsüchten?
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1),setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">Fotoreihe für die eigene Person nach den drei Leitfragen „Wie sehen mich andere?“, „Wie will ich sein?“, „Wie sehe ich mich selbst?“Suchtberatungsprojekt
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H2).		

Unterrichtsvorhaben C:

Wundergeschichten und Gleichnisse – Jesu Tat- und Wortverkündigung

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (3), Jesus der Christus (4)		
Lebensweltliche Relevanz Entstehung der Evangelien und deren Abhängigkeiten, Was ist ein Wunder? Wunder in einer rational geprägten Welt		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2),• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).	<ul style="list-style-type: none">⤴ erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21),⤴ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22),⤴ beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K23),⤴ erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24),⤴ unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K25),⤴ erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K26),⤴ erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29),⤴ deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31).	<ul style="list-style-type: none">• Bergpredigt: Seligpreisungen (Mt 5,3-12), Grundsatzklärung (Mt5,17-20), Antithesen (Mt 5,21-48), Vater Unser (Mt 6,9-13), Goldene Regel (Mt 7,12) <p>Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none">• „Ampelspiel“: Wunder ja (grün) oder nein (rot)• Interview mit einem Evangelisten• Verfassen eines eigenen modernen Gleichnisses (in Jugendsprache, in Analogie zu aktuellen Berufen, Medien etc.) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),• führen einen synoptischen Vergleich durch (M3),• analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7).		
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).		

Unterrichtsvorhaben D:

Neu anfangen – Konflikte, Schuld, Versöhnung

Inhaltlicher Schwerpunkt (Inhaltsfeld): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)		
Lebensweltliche Relevanz: Reflexion des eigenen Umgangs mit Konflikten, Schuld und Versöhnung		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7),benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).	<ul style="list-style-type: none">stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3),identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung (K6),beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9).	<ul style="list-style-type: none">Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und FeindesliebeSchuld und Versöhnung im Alten Testament (Kain und Abel – Jakob und Esau)
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen (M5),tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <ul style="list-style-type: none">Begriffseranking in Form eines Säulendiagramms (wichtig – unwichtig) zu thematisch passenden Begriffen (z. B. Schuld, Sünde, Vergebung, Versöhnung...) als Einstieg in die ReiheRollenspiele zum Thema Schuld und Versöhnung
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1),prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).		

Unterrichtsvorhaben E:

Jesus auf der Spur – Kreuz und Auferstehung Jesu Christi

Inhaltlicher Schwerpunkt (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1), Jesus der Christus (4)		
Lebensweltliche Relevanz: Individuelle Positionierung zu der Frage, ob der Tod das letzte Wort hat		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4),• benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none">⤴ erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7),⤴ erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K29),⤴ zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30),⤴ deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31),⤴ deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32),⤴ stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33),⤴ bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34),⤴ beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35).	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Ostern als „Beweis“ der Gottessohnschaft Jesu („Weihnachten wird unterm Baum entschieden vs. „Weihnachten wird unterm Kreuz entschieden“)• Historisch kritische Arbeit mit biblischen Texten
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),• führen einen synoptischen Vergleich durch (M3),• analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6),• analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte- <ul style="list-style-type: none">• Schreibgespräch zu Beginn der Reihe zum Thema: Kreuzestod Jesu• Museumsrundgang: Darstellungen der Kreuzesszene• Abschluss der Reihe: Erstellen einer Collage zum Thema „Gott am Kreuz“
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>

Unterrichtsvorhaben F:

Historische Herausforderung – die Reformation und ihre Folgen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (2); Kirche als Nachfolgemeinschaft (5)		
Lebensweltliche Relevanz Christliche Gestalten und ihre Antwort auf die Herausforderungen ihrer Zeit; Bedeutung Luthers für die evangelische Kirche; Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit konfessionellen Unterschieden; Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags anhand exemplarischer Situationen der Geschichte und Gegenwart		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4), • ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6), • deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <ul style="list-style-type: none"> ⤴ deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15), ⤴ beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), ⤴ erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36), ⤴ erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert (K37), ⤴ erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K38), ⤴ erläutern den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K39), ⤴ legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40), ⤴ verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K41), ⤴ beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K42), ⤴ bewerten die Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Männer und Frauen, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren, (K43) ⤴ beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Missstände in der Kirche und Luthers Antwort • Auswirkungen der Reformation damals und heute • Ökumenischer Auftrag der Kirche
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1), • analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), • analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6), • tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9). 		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Streitgespräch z.B. zwischen Kath. Priester, Lutheraner, Calvinisten, Dominikaner Mönch • Podiumsdiskussion (z.B. Kann Ökumene funktionieren?)
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3). 		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 		

Unterrichtsvorhaben A:

Wo bist du, Gott? – Gott bestreiten, erfahren, bezeugen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (2), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)		
Lebensweltliche Relevanz: Die Gottesfrage treibt Menschen um. Allein, dass der Mensch diese Frage stellt, zeigt dass Gottes Fehlen in der Welt bemerkt wird. In konkreten Lebenssituationen, besonders in Erfahrungen des Leids, gewinnt diese Frage eine theologische Schärfe.		
Kompetenzerwartungen KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens
Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none">entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1),deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3),ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5),benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8).	<ul style="list-style-type: none">erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10),deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K15),erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K16),beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17),beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes (K20),bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K51).	<ul style="list-style-type: none">Gottesbilder der BibelHiobTheodizee in anderen ReligionenModerne Sinn- und Heilsangebote
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2),wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8).		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none">Podiumsdiskussion zu unterschiedlichen Deutungen der TheodizeefrageTheodizeefrage am Beispiel (tages-)aktueller Beispiele aus der Zeitung
Urteilskompetenz <ul style="list-style-type: none">erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.
Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none">stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3),nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4).		

Unterrichtsvorhaben B:

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6), Jesus der Christus (4)		
Lebensweltliche Relevanz: Berührungspunkte mit verschiedenen Religionen in der Alltagswelt, Faszination Fernost, Meditationspraktiken		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S1), ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5), deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S9), benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10). 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17), bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34), beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35), benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45), stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K46), legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K47), erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K48), stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K49), beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50), erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K52). 	<ul style="list-style-type: none"> Glaubensvorstellungen im Hinduismus und Buddhismus Bedeutende Personen/Religionsstifter anderer Religionen (u.a. Mahatma Gandhi, Dalai Lama, Siddharta Gautama) Gemeinsamkeiten der Weltreligionen Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nicht christlichen Religionen (Nostra Aetate)
Methodenkompetenz		Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
<ul style="list-style-type: none"> setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6). 		<ul style="list-style-type: none"> Meditation
Urteilskompetenz		Form(en) der Kompetenzüberprüfung
<ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). 		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.
Handlungskompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdrucksformen und reflektieren diese (H1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 		

Gewissen und Verantwortung – eine lebenslange Aufgabe

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1), Sprechen von und mit Gott (2), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (5), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Es stellen sich Fragen nach dem Miteinander in der Weltgemeinschaft, nach dem Wertvollen im eigenen Leben, nach der Verantwortung, die ich übernehmen will, z.B. für Frieden und Gerechtigkeit.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1) erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7) benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1) stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3) erläutern Merkmale von 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Normen und Werte Deontologische und utilitaristische Argumentierweise Schöpfungsverantwortung
<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9) 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8) beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9) erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19) bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43) begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Fallanalyse – Ethische Urteilsfindung Bewahrung der Schöpfung thematisiert anhand ausgewählter Themenschwerpunkte (z.B. „Tatort Kleiderschrank – Billigproduktion in Bangladesh“, „Wie kommt der Hunger in die Welt? – Soja für unser Fleisch“)
<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2) 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.</p>
<p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3) 		

Unterrichtsvorhaben D:

An der Grenze – Lebensrecht und Menschenwürde am Anfang und Ende des Lebens

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (5)</p>
--

Lebensweltliche Relevanz: Erkennen der Problematik ethischer Entscheidungen insbesondere in Grenzbereichen des Lebens

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

Methodenkompetenz

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)
- prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- △ stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)
- △ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)
- △ identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K5)
- △ erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)
- △ bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)

Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Abtreibung und Donum Vitae
- Bibelzitate zur gleichen Würde aller Menschen
- Sterbebegleitung

Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Diskussion zum Thema „Abtreibung“ in Methode 66
- Diskussion zum Thema „Sterbebegleitung“ in Form einer Debatte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben E:

Und dann? – Tod und Jenseitserwartungen

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1), Sprechen von und mit Gott (2), Jesus der Christus (4), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)

Lebensweltliche Relevanz: Das Thema Tod begleitet unser Leben, nicht nur beim Tod eines Angehörigen, sondern auch in der Hoffnung über den Tod hinaus

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (S1)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen, (S8)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)

Methodenkompetenz

- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, (M2)
- verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen, (M5)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen, (M7)

Urteilskompetenz

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (U1)

Handlungskompetenz

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- △ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
- △ identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung, (K6)
- △ erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)
- △ erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)
- △ deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod, (K31)
- △ stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33)
- △ beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35)
- △ erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive, (K48)
- △ stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar, (K49)

Möglich inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Erfahrungen und Umgang mit dem Tod
- Gottesferne (Bezug zum Thema Theodizee)
- Passionsgeschichte Jesu (Gottes Nähe und Ferne angesichts des unausweichlichen Todes)
- Psalm 22

**Methodische Akzente des Vorhabens/
fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Das Thema „Tod“ in der Kunst

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Unterrichtsvorhaben F:

Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche und Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1), Sprechen von und mit Gott (2), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (5), Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)

Lebensweltliche Relevanz: Die Rolle der Kirche während des Nationalsozialismus und die besondere Herausforderung für die Kirche in der Nachfolge Christi

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht, (S6)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, (S7)

Methodenkompetenz

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um, (M4)

Urteilskompetenz

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

Handlungskompetenz

- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus, (H2)
- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, (H3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- △ erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
- △ beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)
- △ beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart, (K18)
- △ legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)
- △ verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K41)
- △ beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)
- △ begründen Grenzen der Toleranz. (K54)

Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Reichskonkordat
- Enzyklika „Mit brennender Sorge“
- Hirtenbrief
- Widerstand aus christlicher Überzeugung

Vorschläge für methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- Rollenspiel: „Christliche Jugend unter Druck – Beitreten in die HJ – ja oder nein“
- Fishbowl-Diskussion: „Hat der Papst versagt?“
- Es bietet sich an, zeitgleich mit dem Geschichtsunterricht zum Thema „Drittes Reich“ zu arbeiten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung¹

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Erwartungen und Maßstäbe der Notengebung

Gut: Eine Leistung wird dann mit gut bewertet, wenn ein Schüler/eine Schülerin sich regelmäßig unter Verwendung von erarbeitetem Fachvokabular selbstständig am Unterricht beteiligt und die Leistung dabei den im Curriculum formulierten Anforderungen in vollem Maß entspricht.

Ausreichend: Eine Leistung wird dann mit ausreichend bewertet, wenn die Leistung eines Schülers/einer Schülerin (schriftlich oder mündlich eingebracht) den im Curriculum formulierten Anforderungen in Ansätzen entspricht.

¹ Vgl. Kernlehrplan Katholische Religionslehre, Sek. I, NRW:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/G8_Kath_Religionslehre_Endfassung.pdf

Individuelle Förderung

Diagnostik

Neben den täglichen unterrichtlichen Beobachtungen durch die Lehrperson gibt es weitere Methoden zur Evaluation des individuellen Förderbedarfs von Schülerinnen und Schülern. Um einen solchen Bedarf diagnostizieren zu können, bedient sich die Lehrperson u.a. folgender Instrumente:

- Unterrichtsevaluation
- Selbstevaluation
- Diagnoseaufgaben (Kompetenzchecks)

Mögliche individuelle Fördermaßnahmen

In Abhängigkeit von der jeweiligen Lerngruppe bieten sich folgende mögliche Maßnahmen offener Unterrichtsformen zur individuellen Förderung an:

- Stationenlernen
- Wochenplan
- Projektarbeit
- Referate
- Freiarbeit

Während der Bearbeitung entscheiden die Schülerinnen und Schüler – entsprechend ihres Kompetenzniveaus – eigenständig über die gewählten Aktivitäten und über ihr Lerntempo. Die Lehrperson übernimmt dabei die Funktion des Lernberaters.